

# Auf stillem Wanderweg

Autor(en): **Staub, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 25

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754122>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Auf stillem Wanderweg



Der Wanderbund hat einen aktiven Helfer bekommen, die «Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege». Diese führt seit dem Jahre 1933 durch, was der Wanderbund schon früher in seinem Programm hatte, nämlich die Anlage und Markierung von Wanderwegen. In der Absicht, dem Wanderer stille Wege abseits der Fahrstraßen zu erschließen, reichen sich so beide Organisationen in fruchtbarer Arbeit die Hände. Die Zürcherische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege hat bisher über 2000 Wegweiser durch Arbeitslose erstellen lassen. 18 Bezirksleiter führen die vorgängigen Verhandlungen mit den Gemeinden, den Verkehrs- und Verschönerungsvereinen. Unter den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft befinden sich 12 Gemeindegutsverwaltungen, ein Beweis, daß sich die ZAW auch der Sympathie und Unterstützung unserer Behörden erfreut.

Als die Zürcherische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege unlängst ihre Generalversammlung abhielt, lud sie ihre Gäste zu einer gemeinsamen Begehung des Wanderweges Forch—Guldeneu—Rüthof—Wetzwil—«Luft» Meilen ein. Auf dieser Wanderung am Hang der Pfannenstielkette, durch Wald und Feld, stille Dörfer und Weiler, in sanftem Abstieg zum Zürichseegestade lernte man die Vorzüge dienstbarer Fußwegmarkierung kennen. Die Pfannenstielkette ist ein unerschöpfliches Gelände für sonntägliche Spaziergänger aus Stadt und Land. Diese werden über die Fingerzeige der Wegmarken und Wappentafelchen an Bäumen und Scheunen erfreut sein. Wer an einem schönen Sonntag mit seiner Familie ins Forch-Pfannenstielgebiet pilgert, sei bis zur Herausgabe des Wanderatlas Zürich Ost auf die vorzügliche Wanderkarte Kapf—Forch—Pfannenstiel (herausgegeben von der Forchbahn AG.) aufmerksam gemacht. Auf der Rückseite der Karte sind eine Anzahl empfehlenswerter Wanderungen angeführt.

Bildbericht von Hans Staub

## C'est un petit chemin ...

La S. A. W. et la «Ligue des excursionnistes suisses» (Wanderbund) travaillent de pair à établir des itinéraires de promenades pour le piéton dominical. Les photos de ce reportage montrent les édiles des sections zurichoises de ces deux groupements étudiant, relevant, et marquant sur le terrain de nouvelles voies de promenades.



Birken am Wege von Wetzwil nach Herrliberg. Die Hänge der Pfannenstielkette sind auch für den wanderlustigen Amateurphotographen eine Fundgrube stimmungsvoller Motive.



Auf dem Wege nach Wetzwil. Die Befürworter des stillen Wanderns haben sich anlässlich der Generalversammlung der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege einmal zu einem gemeinsamen Spaziergang auf einem solchen Wanderweg zusammengetan. Die Route führte von der Forch über Guldeneu, Rüthof, Wetzwil zur «Luft» ob Meilen. Dr. Brunner, neben J. J. Eß und Dr. Furrer, ein Pionier der Wanderwegaktion, hatte die Führung der Wandergäste übernommen.



Lehrer Albert Heer von Zollikon gibt den Gästen in der Kirche von Wetzwil eine spannende heimatkundliche Lektion. In Wetzwil lebte der Mundartdichter Ed. Schönenberger, bekannt als poetischer Redaktor der Silvesterbüchlein.